Ausgabe 1 / 2022

PFOTENABDRUCK

Magazin der Hunde-Lobby e.V.

Einladung zur Mitglieder-versammlung Seite 12

Urlaub: Wohin nur mit dem Hund?

Hundezucht: Doodle hier und Schnoodle da

Obdachlos: Die Menschen verlassen sich auf uns

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

Die Komponentenfütterung

- für alle, die selbst Verantwortung für die Fütterung des Tieres übernehmen wollen -
- für alle, die keinen "Chemiebaukasten" im Fertigfutter verfüttern wollen -
- für ein gesundes Futter, aus naturreinen Rohstoffen -
- bei Allergien und Futtermittel-Unverträglichkeiten -
- zur Erstellung eigener Diäten in speziellen Lebenssituationen -

Futterkomponenten von *Lunderland*:

Immer mehr Hundehalter möchten selbst die Verantwortung für die Fütterung ihrer Tiere übernehmen und sind auf der Suche nach Komponenten zur Nahrungsbereitung und Nahrungsergänzung.

Neben den „Barfern", die außer frischem Fleisch Futterergänzungen und Gemüse suchen gibt es eine zunehmende Zahl von „Selbstkochern", teils aus Rückbesinnung, teilweise aber auch aufgrund gesundheitsbedingter Diäten oder Allergien.

Besonders zunehmend ist die Anzahl der Menschen, die zwar keine Zeit zum Kochen und/oder keine Möglichkeit zum Lagern von Fleisch haben aber auf ein nach eigener Rezeptur bereitetes Futter für ihren Hund nicht verzichten wollen.

Für die Bereitung und bzw. oder Ergänzung eines gesunden Futters für Hunde erhalten Sie bei

Lunderland

folgende Komponenten, die alle sortenrein und frei von Zusatzstoffen sind:

Fleisch pur in Dosen

Flockenmischungen zur Fleischfütterung

Gemüsemischungen zur Fleischfütterung

Zur Futterergänzung werden unter anderem folgende sortenreine Produkte angeboten:

Bio-Eierschalenmehl
Grünlippmuschelpulver
Lebertran
Bierhefe
Bio-Spirulina & Seealgen
Bio-Hagebutternpulver
Bio-Nachtkerzenöl

Lunderland-Tierfutter GmbH, 29439 Lüchow, Tel: 05841-995910

Bundesweiter Versand, Onlineshop unter

http://www.lunderland.de/

In dieser Ausgabe

Titelgeschichte

Urlaub: Wohin nur mit dem Hund? 4

Forschung

Hundegestützte Intervention 7

Auf den Hund gekommen

Dideldum und Dideldei 8

Hunde-Lobby intern

Einladung zur Mitgliederversammlung 12

Obdachlos mit Hund

Die Menschen verlassen sich auf uns 13

Illegaler Welpenhandel

Ein weiteres Opfer der Welpenmafia 15

Recht & Hund

Bürohund: Der treue Freund am Arbeitsplatz 17

Neue gesetzliche Regelungen für Assistenzhunde 18

Recht & Gesundheit

Globoli für Bella? - Nur noch vom Tierarzt! 19

Gesundheit

Corona - wer geht mit dem Hund? 20

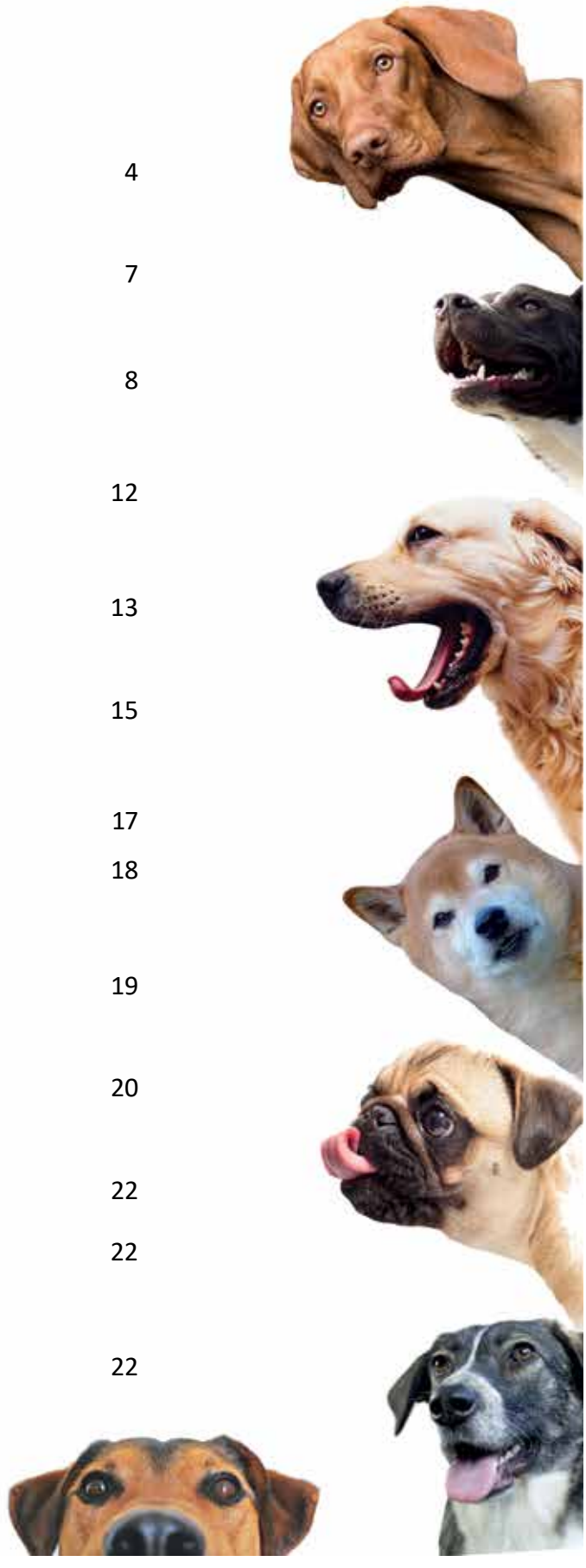
Lance kocht

Roggen-Schmackos mit Tatar 22

Impressum 22

Der Wadenbeißer

TierSchHundeV: Als Gassi-Gesetz belächelt 22



Urlaub:
Wohin nur mit dem Hund?

Foto: Bruno/Germany - Pixabay

Gerade Hundebesitzerinnen und -besitzern stellt sich oft die Frage, wohin kann ich entspannt mit dem Hund reisen? Aber nicht nur für den Urlaub stellt sich diese Frage, sondern auch, wenn es sich um einen Kuraufenthalt handelt.

Favoriten: Nord- und Ostsee

Bei einer Umfrage des Marktforschungsinstituts Splendid Research in Deutschland im Januar 2019 gaben rund 67 Prozent der befragten Tierhalter an, ihren Hund bereits mit in den Urlaub genommen zu haben. Der Anteil der Haustierhalter, der seine Katze schon mal mit in den Urlaub genommen hat, betrug derweil etwa 32 Prozent. Zwar hat das Reiseverhalten seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie laut der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) etwas nachgelassen, dennoch haben sich immer mehr Haushalte für einen Urlaub in Deutschland entschieden. Als Favoriten der Reiseziele gelten nach wie vor die Ost- und Nordsee.

Reif für die Insel

Vor allem die Ostfriesischen Inseln werden immer beliebter, auch wenn die Anzahl der belegbaren Betten dort begrenzt ist. Die Insel Borkum, größte der sieben Ostfriesischen Inseln, gehört mit zu einem der beliebten Ziele. Ausgezeichnet durch das Hochseeklima kommen auch hierher immer mehr Familien mit Kind und einem vierbeinigen Begleiter. „Die Anzahl der Urlauber ist in den vergangenen Jahren auf der Insel gleich geblieben, aber die Beliebtheit nimmt deutlich zu“, sagt Hotelier und Vorsitzender der Dehoga Borkum, Volkmar Vogel. Auch der Besuch der Insel mit Hund nimmt deutlich zu, bestätigt der Hotelier. „Bei uns sind Gäste mit Hund immer herzlich willkommen“, sagt Vogel. Er hat selbst einen Hund, der die Gäste am Eingang zum Hotel Atlantik freudig begrüßt und auch im Haus Nordmeer sind bei ihm Gäste mit Hund immer herzlich willkommen. Kathrin Kauf, Vermieterin des Hus Raup-Aantje bestätigt ebenfalls, dass bei ihr Gäste mit Hund willkommen sind. „Mein Vater war Jäger und Hunde gehören seither zu unserem Haushalt. Wenn die Hunde verträglich sind und sich die Besitzer an die geltenden Regeln halten, sind Hunde bei uns immer gern gesehen“, sagt Kauf. Unweit von ihrer Pension befindet sich der Hundestrand, auf dem sich die Vierbeiner frei bewegen können, denn grundsätzlich gilt auf der Insel der Leinenzwang.

Unkomplizierte Anreise

Die Anfahrt nach Emden ist eigentlich vollkommen unproblematisch. Will man sein Auto auf dem Festland lassen, gibt es unmittelbar am Fähranleger ausreichend Stellplätze. Auch wenn die Insel mit dem Fahrzeug bereist werden kann, ist es völlig unnötig, zumal man sich die Kosten der Überfahrt damit sparen kann. Im übrigen geht es auf die Insel nicht nur von Emden aus, auch vom niederländischen Hafen Eemshaven ist die Insel problemlos zu erreichen. Die Insel selbst zeichnet sich durch weitläufige Strände, gut ausgebaute Radwanderwege und viele historische Sehenswürdigkeiten aus. Sucht man Ruhe und Abgeschiedenheit, ist man zum Beispiel am Ostland gut aufgehoben. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder einem Fahrrad aus dem Fahrradverleih sind der Erkun-dung der Insel keine Grenzen gesetzt. Dem Urlaub mit dem Hund auf der Insel Borkum steht also nichts im Weg.

Zur Kur auf Borkum

Doch wie ist das eigentlich, wenn man einen Kuraufenthalt auf der Insel zugesprochen bekommen hat? Niemand kann sich um den geliebten Vierbeiner zu Hause kümmern? Auch da wird Abhilfe geschaffen, denn das Tierheim Borkum bietet die Möglichkeit, den Hund oder auch die Katze mit auf die Insel zu nehmen. „Jeder der mit seinem Haustier auf die Insel kommt, kann sich bei uns melden“, sagt Fokke Schmidt, Schatzmeister vom Tierheim Borkum. Der Hund müsse natürlich auch mit anderen Hunden verträglich sein, betont Schmidt, denn eine Einzelbetreuung wäre nicht möglich. „Der Hundebesitzer kann alles mit uns im Vorfeld absprechen, vor

Sucht man Ruhe und Abgeschiedenheit, ist man am Ostland gut aufgehoben. *Fotos: Enno Heidtmann*

Rhodesian Ridgeback Hasani und Freundin Yve lieben den Inselurlaub.

allem welche Futtermenge der Vierbeiner bekommt und ob es vielleicht Besonderheiten zum Tier gibt“, sagt Schmidt, der selbst mehrere Hunde aus dem Tierschutz besitzt. Ein Kurgast bekommt auf Borkum die Möglichkeit, sei-nen Hund mitzubringen und ihn dann auch in seiner freien Zeit während des Aufenthaltes abzuholen und mit ihm spazieren zu gehen. Allerdings gibt es laut Angaben des Tierheimes auch Auflagen, die der Gast mit seinem Hund zu beachten hat:

• Alle Tiere werden nur in gesundem Zustand in Pension genommen. Hündinnen dürfen nicht läufig sein.

• Hunde und Katzen müssen über die üblichen Stan- dardimpfungen verfügen. Zum Nachweis muss der Impfausweis für die Dauer des Aufenthalts hinterlegt werden.

• Hunde und Katzen müssen kastriert sein.

• Alle Besonderheiten des Tieres, z. B. Allergien auf Futtermittel oder während des Aufenthalts zu verabreichende Medikamente, sollten im Vorfeld abgesprochen werden.

• Um dem Vierbeiner den Aufenthalt im Tierheim zu erleichtern, sollten die gewohnte Decke oder ein altes Kleidungsstück sowie ein Lieblingsspielzeug mitgebracht werden.

Moderate Pensionspreise

Auch bei den Preisen für die Unterbringung ist das Tierheim transparent und schreibt dazu auf seiner Webseite: „Die Pensionspreise beinhalten herkömmliches Futter. Wenn Ihr Haustier ein bestimmtes Futter bekommen soll, können Sie dieses selbstverständlich mitbringen. Der Pensionspreis vermindert sich dadurch allerdings nicht“. Hunde kosten 14 Euro, Katzen 10 Euro, Kleintiere: 5 Euro und Vögel: 3 Euro pro Tag. Damit das Tierheim auch mit den Kosten für die Beherbergung arbeiten kann, ist die Hälfte des gesamten Pensionspreises im Voraus zu entrichten und wird bei Absage als Stornogebühr einbehalten. Dem Urlaub oder dem Kuraufenthalt auf der Insel Borkum steht also nichts mehr im Weg und für Fragen stehen sowohl die Hoteliers, Vermieter von Ferienwohnungen und das Tierheim Borkum Rede und Antwort.

Enno Heidtmann

Foto: Tran Mau Tri Tam/Pixabay

Hundegestützte Intervention führte bei Kindern mit einer Behinderung u.a. zu einer Verbesserung der Haltungskontrolle

Hundegestützte Intervention

Im Rahmen einer Studie kam ein Forscherteam der Rey Juan Carlos Universität in Madrid, Spanien, zu dem Ergebnis, dass bei Kindern mit Behinderungen der Kontakt zu Hunden zu einer Verbesserung der Haltung, der augenmotorischen Koordination sowie des Selbstvertrauens führt.

Tiergestützte Interventionen haben nach Auffassung des Forscherteams rund um Luis Lucio Lobato Rincón bei Kindern mit zerebraler Lähmung oder Autismus-Spektrum-Störungen bereits vielversprechende Effekte gezeigt. Die Interaktion zwischen Mensch und Tier führte demnach zu verschiedenen körperlichen und kognitiven Verbesserungen für das Kind.

Ziel der aktuellen Pilotstudie war es daher, die Auswirkungen eines hundegestützten Programms auf die Haltung, die Okulomotorik (Augenbewegung), die kommunikativen Fähigkeiten und das Selbstvertrauen von Kindern mit Behinderungen zu untersuchen. Insgesamt 14 Kinder mit unterschiedlichen geistigen und körperlichen Behinderungen nahmen hierfür an dem hundegestützten Programm, bestehend aus 12 Sitzungen zu je 45 Minuten, teil. Um die Homogenität der Gruppe zu erhöhen, wurden die Kinder je nach ihren funktionellen Fähigkeiten in drei Untergruppen von vier oder fünf Kindern aufgeteilt.

Die Intervention umfasste verschiedene Arten von Aktivitäten, Übungen und Spielen mit den Hunden. Es wurde ein strenges Protokoll eingehalten, um das Wohlbefinden der Tiere zu gewährleisten und jede Art von Stress oder Ermüdung zu vermeiden.

Verbesserunng der Haltungskontrolle

Die Ergebnisse der Pilotstudie deuten darauf hin, dass die hundegestützte Interaktion bei den Kindern zu einer Verbesserung ihrer Haltungskontrolle, der augenmotorischen Koordination, des Ausdrucks von Empfindungen und Gefühlen, der spontanen Interaktion, der Selbstständigkeit und des Selbstvertrauens beigetragen haben. „Diese Verbesserungen könnten für ihre Entwicklung und ihr tägliches Leben von großer Bedeutung sein“, berichten die Forscher. „Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl müssen diese Ergebnisse jedoch mit Vorsicht betrachtet werden. Weitere Studien hierzu sind notwendig“, so das Forscherteam. *Red.*

Dideldum und Dideldei
Doodle hier und Schnoodle da

„Ist das ein Kromfohrländer?“, frage ich, und die Besitzer freuen sich, dass ich erkannt habe, wen sie da an der Leine führen. Meist wird ihr Hund wohl eher für einen Mischling gehalten. Ich kenne mich ganz gut mit Rassen aus . In Dortmund auf der Welthundeausstellung vor vielen Jahren habe ich ein Quiz gewonnen, weil ich als einzige den Kooikerhondje erkannt habe. Ich war sehr stolz auf den Preis, ein dickes Hundebuch, das sich allerdings als Fehldruck erwies, dem einige Seiten fehlten. Aber gefreut habe ich mich trotzdem.

In den letzten Jahren ist es mit dem Erkennen der Rassen deutlich schwieriger geworden:

In der Hundezucht tut sich was. Die altbekannten Rassen wie Foxel, Dackel, Cocker, Schnauzer sieht man immer seltener. Zwei Antriebskräfte bringen große Veränderungen in die Hundezucht: Zum einen sind einige Rassen genetisch so krank, dass Züchter (nicht alle!!!) versuchen, die Hunde gesünder hinzubekommen. Wir selbst haben das Leiden der Boston Terrier und Möpse über Jahrzehnte miterlebt. Zu kleine Nasenlöcher, zu lange Gaumensegel, Erstickungsanfälle, ungeschützte Kulleraugen, das Keuchen der Möpse ...

Es gibt nicht nur den VDH-Mops

Inzwischen gibt es nicht nur den VDH-Mops. Es gibt auch den Retro-Mops, den Altdeutschen Mops und den Farbmops. Die einen versuchen aus den Beständen die Gesündesten herauszusuchen und mit ihnen sportlichere Möpse zu züchten, andere versuchen es mit Einkreuzen von Beageln, Chihuahuas und Jack Russell Terriern. Es gibt den Mops nicht mehr nur in grau, beige und schwarz mit braunen Augen und dunkler Maske. Es gibt ihn inzwischen in dünn und hochbeinig, mit längerem Nasenrücken und flacheren Falten, es gibt ihn in weiß und in Modefarben wie Lilac-tan und Platinum oder Merle, mit hellen Augen und ‚oh Schreck, leider oft gar nicht mehr mopstypisch mit großer Lust zum Jagen - die Luft bleibt ihm trotzdem noch manchmal weg. All diese unterschiedlichen Rundköpfe, die oft Mischlinge sind, sind zur Zeit wieder begehrt und werden teuer gehandelt..

Zum anderen versucht man erfolgreich, Hunde zu Modeartikeln zu machen, Dazu muss man immer wieder neue Erscheinungsbilder in den Fokus rücken und begehrenswert erscheinen lassen.Die neuesten Moderassen werden kreiert, werden designt, wie das in der Mode so üblich ist. Was gestern noch in war, ist heute uninteressant: Westis, Jack Russell, Goldis sind noch ok, aber kein Mode-Highlight. Rassen wie die Pudel gerieten mehr und mehr ins Abseits. Der Liebling der Hundefriseurinnen bekam mehr und mehr den Ruf, ein Modepüppchen für eine bestimmte Klientel zu sein, zu der sportliche Halter nicht gehören wollten. Was ganz Neues musste her.

Zuchtziel: Designerhund

Und dann schwappte die Modewelle der Doodle von Amerika zu uns rüber. Was bis dahin ein unerwünschter Seitensprung war, ein Fehltritt, eine Mesalliance mit unerwünschten Folgen, nämlich Mischlingswelpen, die man verschenkte oder billig abgab (wenn man sie nicht gleich beseitigte!), das wurde plötzlich zum Zuchtziel; dem Designerhund. Man hatte gemerkt, dass mit einer guten Werbestrategie aus Pudel-Golden Retriever-Mischlingen hochbegehrte Traumhunde werden konnten. Man nannte sie charmant locker Golden Doodle und warb mit ihrer Eignung als Allergiker-Hunde. Der Pudel hatte sich als allergikergeeignet gezeigt und so pries man seine Mischlingssprösslinge auch als ideal für Allergiker an, was sie manchmal auch waren, leider aber nicht immer.

Der Modetrend schwappte auch ins ferne Australien über. Dort ‚erfand‘ Wally Conron den Labradoodle, der ursprünglich als Blindenhund gedacht war, dann aber auf der Erfolgswelle der Doodle mitschwamm. Conron bereute später seine Züchtung und meinte, er habe damit Frankensteins Monster freigelassen! Er hat die damit verbundenen Nachteile gesehen, war aber wohl zu pessimistisch.

TIERARZTPRAXIS
Dr. André Dörr

BORSTELER CHAUSSEE 47
22453 Hamburg
TELEFON: 040/55 00 48 22
WWW.DRDOERR.DE

SPRECHZEITEN MO BIS DO:
9:00 - 12:00 + 16:00 - 19:00 UHR
FREITAGS: 9:00 - 12:00 UHR
UND NACH VEREINBARUNG

Tierarztpraxis
Marc-Niklas Klingberg
Wasmannstr. 26
22307 Hamburg
Tel.: 040 - 63 94 06 91
Montag - Freitag 9.00 – 12.30 Uhr
und 16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstagvormittag nur nach Vereinbarung.
Individuelle Termine und Hausbesuche
www.tierarztpraxis-klingberg.de

Fotos: Gitte Stöber

Während bei anderen Kreuzungen das Kurzhaar dominiert und deshalb Mischlinge sehr oft kurzhaarig sind, werden die Pudelmischlinge „Ganzkörper-Wuschelhunde“. Manchen wachsen sogar in den Ohren Haare…

Die meisten gängigen langhaarigen Rassehunde haben über den Körper verteilt unterschiedlich langes Fell: Selbst die Spitze, vom kleinsten Pommeranian bis zum Akita haben kurzhaarige Gesichter und auch Pfoten mit kurzem Fell. Offenbar setzt sich da ein Überlebens-Gen durch: In der Natur kann ein Raubtier, und Vorfahr Wolf ist ein Raubtier, mit Wuschelfell an Beinen, Pfoten und im Gesicht nicht überleben!: Es bleibt in Dornen hängen, kann mit Schneeklumpenpfoten nicht mehr laufen und hat verwesende Reste im Gesicht hängen, wenn es seine blutige Beute ausgeweidet und gefressen hat. Aber welcher Hund holt sich heute noch gesundes, vorverdautes Grünzeug aus dem Bauch seiner Beute? Und kaum einer verendet qualvoll, weil er in einer Dornenhecke hängen bleibt.? Hunde können sich heute so einen unpraktischen Pelz leisten, weil sie in Menschenobhut sind.

Noch ein weiteres Pudelerbe macht den Designer-Sprössling sehr reizvoll, aber auch total menschenabhängig: Er ist ein Hund im Schafsfell. Sei Fell wächst und wächst und wächst genau wie das wollige Fell der Schafe. Seine Halter nennen es deshalb Haar und nicht Fell.

Regelmäßig muss ein Groomer ran

Das Fell der Doodle braucht dringend Pflege. Etwa alle sechs Wochen muss ein Groomer ran, der dann für die haarigsten Hunde durchaus drei Stunden brauchen kann und um die 100 Euro nimmt. Die Alternative: Der Besitzer braucht gute Hilfsmittel und muss selber ran. Die betroffenen Hunde brauchen vor allem Geduld. Und die erwartet man von ihnen auch, denn schließlich sind sie ja halbe Pudel und die sind schon lange gutmütige, lernbereite Familienhunde. Früher bezeichnete man sie auch als Gesellschaftshunde. Und wenn ein Sportreporter über einen Boxer sagt: „Der benimmt sich wie ein Pudel im Ring!“, dann heißt das: Er steckt nur ein und teilt nicht aus. Nach den Friseurstunden sieht mancher Doodle hinterher wie ein flauschiges Plüschtier mit Babyface aus.

Die Doodle-Mode gibt auch der Bekleidungsindustrie Auftrieb. Das lockige oder wuschelige Fell ist nicht klar in wärmende Unterwolle und schützende Deckhaare unterteilt. Nässe geht durch; Dreck geht auch durch - und schlecht wieder raus. Deshalb ummanteln die Besitzer ihren wolligen, dickpelzigen Freund oft. Dabei schützt das modische Designer-Mäntelchen nicht nur Rücken und Bauch, sondern auch die dickfelligen Beine.

Die Doodle sind sogenannte Hybridrassen, im Grunde aber gar keine Rassen. Sicher zeigen sich die erwünschten „Rasse“-Merkmale nur bei der ersten Generation, wenn man reinrassige Hunde unterschiedlicher Rassen verpaart. Hybridrassen, also Mischlinge der ersten Generation, können aber Nachkommen zeugen, die wieder wie Oma oder Opa aussehen, also pudelig oder wie ein Goldi oder Labi.

Retriever-Doodle waren nur der Anfang

Die Retriever-Doodle waren nur der Anfang. Inzwischen doodelt man überall und mit den verschiedensten Partnern für den Pudel. Der Pudel muss bei der Doodelei aber immer dabei sein. Hier nur ein paar Designer-Mixe: Schnoodle - Cavapoo, auch Cavoodle - Yorkie Poo, auch Yoodle - Boxerdoodle - Cockapoo - Bernedoodle - Aussiedoodle - Maltipoo - Irish Doodle - Shih-Poo - Shepadoodle - Peekapoo - Doxiepoo - Bobbydoodle - Bollipoo - Doggen Doodle - Gordon Doodle. So locker wie ihre Namen ist offenbar auch die Gesinnung vieler Doodle-Halter. Ich bin in einer Facebookgruppe für Pudel und Doodle. Hier herrscht ein freundlicher, wertschätzender Ton. Oft wird gefragt: „Welche Mischung ist deiner?“

Man sieht natürlich, ob die Hunde auf den Fotos klein oder riesig groß sind, kurzbeinig oder langbeinig, gescheckt oder einfarbig, zottig oder kraushaarig, aber ob ein Elternteil des hübschen Wuschels nun ein Labi, ein Goldi, ein Schnauzer oder ein Boxer ist, erkennt kaum einer. Und ob bei dem wonnigen kleinen ‚Wischmob’ ein Bolonka mitgemischt hat, oder ein Maltheser oder ein Shih Tzu, wer weiß das schon?! Die sehr unterschiedlichen Frisuren erschweren zusätzlich die Antwort auf die Frage nach des Pudels Kern.

Ich finde das richtig gut! Endlich kommen wir weg vom Rassedenken und der damit verbunden Wertschätzung der Rassehunde und Abwertung der Mischlinge. Wir sehen den Hund und nicht sein Rasse-Ettikett. Er gefällt uns oder er gefällt uns nicht - unabhängig vom Stammbaum und dem Anschaffungspreis. Gerade heut werden im In-

ternet Doodle-Welpen für 4500 Euro angeboten und Pudel mit Stammbaum für 1800 Euro. Unsere spanische Straßenhündin haben wir vom Franziskus-Tierheim für 250€ Euro bekommen. Wetten, dass keiner ihnen hinterher den Preis ansieht?!

Die Doodelei bedeutet natürlich eine enorme Erweiterung des Gen-Pools. Ob allerdings bei dem verlockenden Gewinn, den die Zucht oder die unüberlegte Vermehrung von Doodlen verspricht, wirklich immer darauf geachtet wird, dass die Eltern gesund sind und vom Wesen her zueinander passen, bezweifle ich. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass viele Käufer sich nicht ausreichend über die Eigenschaft des zweiten Elternteils - neben dem Pudel - informieren. Dabei ist es durchaus möglich, dass das Mischlingskind im Wesen genau nach diesem Elternteil gerät. Deshalb gilt auch beim Kauf eines so wonnigen Wuschelwelpen: Vorher schlau machen und Augen auf beim Welpenkauf!

Vorsicht Preistrick: Skrupellose, oft ausländische Hundehändler erkennt man schon lange nicht mehr am günstigen Preis. Auch ein Welpe für ein paar tausend Euro kann ein armes Kerlchen aus schlimmster Hinterhof-„Produktion“ sein.

Gitte Stöber

Was wir anbieten

Wir arbeiten nach den neuesten Erkenntnissen der Hundeverhaltensforschung.
Wir sind freundliche und kompetente Trainer, die sich ständig weiterbilden.
Wir erkennen Ihr Problem und erarbeiten ein individuelles Trainingskonzept.
Wir wissen, dass nicht alle Hunde und Menschen gleich sind.
Wir nehmen Rücksicht auf rassespezifische Eigenschaften des Hundes.
Wir haben ein eigenes Traingsgelände für viele Aktivitäten mit den Hunden
auch kleine Hundegruppen für Welpen und Junghunde mit 2 Trainern.

Hundeführerschein
BHV Führerschein
Hamburger Hundeführerschein

Junghundtruppe
Training für Junghunde 4 bis 18 Mon.
Einzeltraining für Junghunde

Clicker Training
Der Click wirkt als konditionierter Verstärker, kündigt Belohnung an.

Welpengruppe
Spielen und Toben mit Altersgenossen, soziales Verhalten, Bindung zum Halter.

Obedience/Ralley
Führen heisst nicht unterdücken, sondern Gehorsam soll dem Hund Spass machen

Flächensuche/Mantrailling
Dabei geht es um die Verfolgung einer Spur, aufgrund einer Geruchsprobe

Fährtensuche
Fleissarbeit und ein gemeinsames Abenteuer für Hund und Mensch

Agility
Ein Hindernislauf für Hunde.

Hundeschule
Halstenbek-Rellingen
Siebentunnelweg 42, 25469 Halstenbek
Inh. Heika Schröter - Tierpsychologin,

Seminar- und Kurs Angebote finden Sie auf unserer Homepage www. hundeschule-halstenbek-rellingen.de
E-Mail: info@Heika-Schroeter.de
Mobil: 0172 540 99 84

Was wir uns wünschen

Motivierte Hundehalter die engagiert mitarbeiten, Respekt vor Mensch und Tier haben, mit liebevoller und konsequenter Erziehung ihre Hunde verstehen lernen.
Damit jeder Halter dieses Glück erfährt, mit seinem Hund in Harmonie zu leben.

Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihre Heika Schröter

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

An alle Mitglieder des Hunde-Lobby e.V.

Hamburg, im Mai 2022

Einladung
zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2022

Mittwoch, den 29. Juni 2022 um 18.00 Uhr
Das Bauernhaus, Nansenstraße 82, 22525 Hamburg
(Mitgliedsausweis ist bitte mitzubringen)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11. August 2021
3. Bericht des Vorstandes/Aussprache
4. Bericht der Schatzmeisterin/Aussprache
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. Anträge*
8. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Hunde-Lobby e.V.

Jule Thumser
Vorsitzende

* Anträge sind schriftlich bis zum 6. Juni 2022 an den Vorstand einzureichen.

Hunde-Lobby e.V. - Am Schulwald 9 - 22415 Hamburg

Die Menschen verlassen sich auf uns

Es ist 20 Uhr und wie an jedem ersten Montag im Monat warten Andrea und Fiete (*Namen von der Redaktion geändert)* in der Hamburger Mönckebergstraße auf das Eintreffen der Hunde-Lobby auf einer Bank vor dem Eingang von Karstadt. Als Fiete das rote Auto sieht, das in unmittelbarer Nähe des DRK-Obdachlosenbusses parkt, springt er auf und bedeutet seinem Frauchen, ganz schnell dorthin zu gehen, wo Michael schon die Kofferraumtür öffnet und die Boxen mit Futter, Leinen und anderem Zubehör heraus holt. Fiete ist wie immer sehr aufgeregt, denn er weiß, dass ich immer Leckerlies in der Tasche habe.

Fotos: Jule Thumser

Eine ganz große Liebe

Andrea gehört zu unseren Stammkundinnen. Wir kennen uns schon seit vielen Jahren. Damals kommt sie regelmäßig mit Schäferhündin Mara, die vor drei Jahren wegen schwerer HD, Gesäuge- und Gebärmutterkrebs erlöst werden muss. Für Andrea bricht eine Welt zusammen, doch dann zieht mit Fiete wieder Freude in ihr Leben ein. Der quirlige Junghund bringt Andrea, die seit einem Jahr mit ihrem Mann in einem Wohnwagen auf dem Privatgrundstück von Freunden untergekommen ist, wieder zum Lachen. Bis Fiete ausgewachsen ist, wird er von der Hunde-Lobby mit Leinen, passenden Geschirren und warmen Mäntelchen für den Winter ausgestattet. Futter, Kauartikel und Leckerchen für die nächsten vier Wochen verstaut Andrea immer in ihrem „Hackenporsche“, denn bis nach Harburg ist sie zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln noch gut eine Stunde unterwegs.

Tierärztliche Vorsorge

Am ersten Montag im Monat ist am DRK-Bus auch immer eine Tierärztin vor Ort, die sich mit ihrem Team um die Gesundheit der Vierbeiner kümmert. Von ihr erhält Fiete alle notwendigen Impfungen und bei Bedarf kann „Frau Doktor“ - wie Andrea immer sagt - auch alle ambulanten Behandlungen vornehmen, die vor Ort im öffentlichen Raum möglich sind. Um auch kompliziertere Behandlungen finanzieren zu können, hat der DRK Kreisverband Hamburg-Wandsbek e.V. ein Spendenkonto eingerichtet: IBAN: DE77 2005 0550 1261 1120 39, BIC: HASPDEHHXXX, Verwendungszweck: Spende für Tierhilfe.

Es kann jeden treffen

Andrea arbeitet im elterlichen Einzelhandel, bis dieser aufgegeben werden muss. In der Gastronomie findet sie eine neue berufliche Herausforderung, bis eine schwere Arthrose in den Beinen die heute 67-jährige bis zur Rente arbeitsunfähig macht. Das Geld wird knapp und weil sie die Miete nicht mehr aufbringen können, ziehen sie und ihr ebenfalls schwerkranker Mann in ihre Gartenlaube. Vor vier Jahren nehmen beide das Angebot von Bekannten an, in den Wohnwagen umzuziehen. Die Freunde sind Andrea eine große Hilfe, als ihr Mann vor knapp zwei Jahren stirbt und natürlich auch der kleine Border Terrier. „Fiete ist jetzt mein ein und alles“, sagt Andrea, „wenn ich ihn nicht hätte, hätte ich schon lange aufgeben“. Inzwischen macht sie schon wieder Pläne: Im Sommer will sie die Einladung von Bekannten in Süddeutschland annehmen. Für die Reise im Zug hat Fiete aus Spenden schon eine passende Transporttasche erhalten, damit für ihn kein Kinderticket fällig wird. Andrea freut sich auf diese kleine Auszeit und sagt: „Eigentlich bin ich ganz zufrieden. Ich habe ein Dach über dem Kopf, gehe einmal die Woche zur Tafel und dank der Hunde-Lobby kann ich sicher sein, dass mein Fiete immer satt wird!“

Mit Spenden finanziert

Bereits 2009 hat die Hunde-Lobby die Hilfe für die Hunde von Obdachlosen ins Leben gerufen und unterstützt zunächst nur in den Wintermonaten betroffene Herrchen und Frauchen mit Futter, warmen Hundemänteln und anderem Zubehör. Gemeinsam mit dem Sozialfelle e.V. wurde die Hilfe 2019 auf das ganze Jahr ausgeweitet. Während Ehrenamtliche vom Sozialfelle e.V. immer donnerstags von 15 bis 17 Uhr am Gabenzaun vor Ort

sind, finden Betroffene die Helfer der Hunde-Lobby an jedem 1. Montag im Monat am Gehart-Hauptmann-Platz neben dem DRK-Bus. Bei Bedarf beliefern die beiden Vereine auch das Harburg-Huus und das CaFée mit Herz, um dort die Vierbeiner der Gäste und Bewohner mit dem Nötigsten zu versorgen. *Jule Thumser*

Wer die Arbeit unterstützen möchte, kann unter dem Stichwort:
„Hilfe für Obdachlose mit Hund“
auf die Konten beider Vereine überweisen:

Hunde-Lobby e.V.:
Deutsche Bank
DE10 2007 0024 0624 4669 00

Sozialfelle e.V.:
Volksbank Stormarn
DE34 2019 0109 0001 0367 50.

Seit 1991
Malermeister GmbH Holger Jentz

Maler- und Lackierarbeiten
im Innen- und Außenbereich
Bodenbelagsarbeiten
PVC-Beläge, Teppichboden, Parkett, Laminat, Fußbodenbeschichtungen, Balkonsanierung
Stuck
Reinigung - Restaurierung - Neuanfertigung

Holger Jentz - Mitglied der Maler- und Lackiererinnung
Peutestraße 77 - 20539 Hamburg
Tel.: 040 - 78 41 71 Fax: 040 - 78 46 03
www.jentz-gmbh.de

Nach Undercover-Einsatz:
Ein weiteres Opfer der Welpenmafia

Konnte das Team der Tierschutzberatung des Hamburger Tierschutzvereins von 1841 e.V. (HTV) den Zwergspitz-Welpen Bibo Ende März noch aus dem illegalen Welpenhandel befreien, ist er doch wenige Tage nach seiner Rettung gestorben. Der gerade einmal acht Wochen junge Welpe litt zwar unter der zu frühen Trennung von seiner Mutter, sein Gesundheitszustand schien jedoch zunächst stabil zu sein. Innerhalb weniger Tage verschlechterte sich dieser jedoch so rapide, dass das tierärztliche Team den Welpen erlösen musste. Bibo ist ein weiteres dramatisches Opfer der Welpenmafia.

Bibo musste sterben

Oft zeigen die Welpen bereits kurz nach dem Kauf Symptome von Krankheiten, Dehydration und Schwäche – nicht selten steckt die Viruserkrankung Parvovirose dahinter, die bei Welpen rasend schnell zum Tode führen kann, auch wenn sie erkannt wird. Parvovirose verursacht plötzliches Erbrechen und Durchfälle, die die kleinen, unterversorgten Körper der Tiere weiter schwächen. Das Virus führt zu einer Blutvergiftung, das Immunsystem wird massiv angegriffen und ist nicht mehr in der Lage, weitere Infektionen abzuwehren. Und selbst wenn es die Tiere schaffen, den Todeskampf zu gewinnen: Das Virus schädigt den Herzmuskel – oft mit gesundheitlichen Spätfolgen.

Auch Bibo litt und starb schließlich am Parvovirus - trotz Behandlung am Tropf und einer intensiven Betreuung rund um die Uhr. „Das Parvovirus ist sehr ansteckend. Die Tiere aus dem illegalen Welpenhandel bekommen sowieso schon keinerlei gesundheitliche Versorgung und müssen unter abscheulichen Bedingungen leben, da wird erst recht nicht darauf geachtet, dass die Kofferräume oder Boxen, in denen sie transportiert werden oder leben müssen, gereinigt werden. So überträgt sich das Virus ungebremst auf die Welpen, die, weil sie so früh von ihrer Mutter weggerissen werden, kaum Antikörper entwickeln konnten“, erklärt die leitende Tierärztin des HTV Dr. Urte Inkmann. Auch das Phänomen, dass Bibo zunächst einen gesundheitlich stabilen Eindruck machte und sich sein Zustand dann so rapide verschlechterte, ist nicht unbekannt. Janet Bernhardt, die 1. Vorsitzende des HTV, warnt: „Oft werden die Welpen kurz vor dem Verkauf noch mit den verschiedensten Medikamenten und Präparaten aufgeputscht, sodass sie erst gesund wirken. Der Schein trügt aber und ihr Gesundheitszustand verschlechtert sich oft rasend schnell.“

Die Tricks der Welpenmafia

Der kleine Zwergspitz wurde im Rahmen einer verdeckten Ermittlung der HTV-Tierschutzberatung in Zusammenarbeit mit der Polizei und Behörde durch einen Fake-Kauf zunächst gerettet. Das Team reagierte auf eine Anzeige bei eBay Kleinanzeigen und nach einem kurzen Gespräch konnte innerhalb von nur zwei Stunden ein Termin zum Kauf in Billstedt vereinbart werden. Die Geschichte hinter dem Kauf: Der Lockvogel und ihr Partner seien zu Besuch bei einer Freundin in Hamburg und wollten ihr den Welpen als Überraschung kaufen, da ihr alter Hund gestorben sei und sie sehr trauere. In welche Hände der Welpe verkauft wird und welche Gründe hinter dem Kauf stecken, ist den Betrügerinnen und Betrügern egal. Die Banden sind jedoch vorsichtiger geworden und lassen sich vorab den Personalausweis schicken und kontrollieren teilweise vor Ort Adresse und Klingelschild. Diese Masche erschwert den HTV-Ermittlerinnen die Arbeit zunehmend und birgt Gefahren für „echte“ Käuferinnen und Käufer: Zum einen übermitteln sie ihre personenbezogenen Daten an hochgradig Kriminelle und zum anderen werden die Daten häufig für weitere illegale Verkäufe verwendet.

Vor Ort bot sich dann ein gewohntes Bild: Ein Mann späht die Lockvögel aus, bevor sich wenig später die Verkäuferin, eine junge unauffällige Frau unter falschem Namen, mit dem Welpen auf dem Arm zeigt. Sie führt die beiden Kaufinteressenten auf eine schlecht einsehbare Wiese hint-

Illegaler Welpenhandel

Zunächst schien Bibos Gesundheitszustand stabil zu sein, doch der verschlechterte sich so rapide, dass er nur noch erlöst werden konnte. *Fotos: HTV*

er einem Wohnblock, um den Kauf abzuwickeln. Als die Lockvögel ihr die Geschichte für den Grund ihres Interesses an dem Welpen noch einmal erzählen, wirkt sie so, als höre sie sie zum ersten Mal. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit übernehmen die Kommunikation über eBay verschiedene Hintermänner.

Der illegale Welpenhandel-Ring, aus dem Bibo stammte, ist sowohl dem HTV als auch der Polizei bekannt: Eine vom HTV bereits im letzten Jahr gestellte Strafanzeige wurde eingestellt, da der Welpenhändler wegen schwerwiegender anderer Straftaten angezeigt wurde, so dass der Welpenhandel nicht mehr beträchtlich ins Gewicht gefallen wäre.

Gemeinsamer Appell

Gemeinsam appellieren Hamburger Tierschutzverein und Hunde-Lobby an alle Hamburgerinnen und Hamburger: „Kaufen Sie keine Welpen online! Geben Sie diese Informationen bitte an Freunde und Bekannte weiter und melden Sie jeden Verdacht auf Tierschutzverstöße bei der Tierschutzberatung oder der Polizei, damit den Welpen geholfen werden kann – ein Kauf aus Mitleid hilft nicht!

Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V.

SORGE FÜR MICH – AUCH ÜBER DEIN LEBEN HINAUS

Sie können den Tieren helfen, wenn Sie den Hamburger Tierschutzverein und sein Tierheim in der Süderstraße in Ihrem Testament bedenken.

Unzählige Tiere haben bei uns im Tierheim ein Zuhause gefunden als Übergangs- und Verweilstation oder leider auch als „Altersruhesitz" für viele Jahre.

Sie können die Arbeit zum Wohlergehen und Überleben der Tiere auch durch Spenden und testamentarische Verfügungen unterstützen. Sie helfen damit den Tieren!

Wir garantieren Ihnen, dass Ihr Erbe den Tieren zugute kommt!

Gerne informieren wir Sie persönlich und vertraulich. Frau Nina Holers steht Ihnen gerne als Ansprechpartnerin für ein Gespräch zur Verfügung: Tel. 040 211106-27 oder E-Mail: holers@hamburger-tierschutzverein.de.

Oder fordern Sie unsere Broschüre **„Tierschutz – über Ihr Leben hinaus"** an.

HAMBURGER TIERSCHUTZVEREIN VON 1841 E. V.

Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.
Süderstraße 399 · 20537 Hamburg
www.hamburger-tierschutzverein.de

Termine

13. August 2022,11 bis 19 Uhr:
KIEZ DOGS
Hundemesse auf dem Spielbudenplatz

10. + 11. September 2022
14 bis 18 Uhr:
Sommerfest im Franziskustierheim

25. September 2022, 14 Uhr:
SoKa Run
Demo gegen Rasseliste
Rathausmarkt

Bürohund: Der treue Freund am Arbeitsplatz

Nach Corona und dem Wegfall der Homeofficepflicht wird es für viele wieder zum Thema: Kann ich meinen Vierbeiner mit zur Arbeit nehmen?

Es ist wissenschaftlich belegt, dass Hunde am Arbeitsplatz positive Auswirkungen auf das Betriebsklima haben. Sie sorgen für eine positive Stimmung unter den Mitarbeitern und tragen durchaus zu einem ansprechenden Firmenbild bei. Für Weltkonzerne wie Google oder Amazon gehören Hunde zum Arbeitsalltag dazu und bei denen sind sie ausdrücklich erwünscht, allerdings hat der positive Effekt noch nicht bei allen Arbeitgebern Einzug gefunden.

Doch wie sieht die rechtliche Situation für den Arbeitnehmer aus? Es gibt kein Gesetz, was die Anwesenheit des Vierbeiners am Arbeitsplatz normiert. Einen Rechtsanspruch des Arbeitnehmers seinen treuen Freund mitzunehmen, wird durch die Rechtsprechung eindeutig verneint!

Die Entscheidung obliegt dem Arbeitgeber, dies resultiert aus dem sogenannten Direktions- oder Weisungsrecht, welches das Ordnungsverhalten im Betrieb, also das betriebliche Zusammenwirken und Zusammenleben umfasst. Nach § 106 Gewerbeordnung kann der Arbeitgeber Inhalt, Ort und Zeit der Arbeitsleistung nach billigem Ermessen näher bestimmen, soweit diese Arbeitsbedingungen nicht durch den Arbeitsvertrag, Bestimmungen einer Betriebsvereinbarung, eines anwendbaren Tarifvertrages oder gesetzlicher Vorschriften festgelegt sind.

Zur Vermeidung von arbeitsrechtlichen Konsequenzen sollte der liebgewonnene Vierbeiner aber nicht einfach zur Arbeit mitgebracht werden. Unerlässlich sollte die Zustimmung des Arbeitgebers eingeholt werden. Sinnvoll erscheint hierbei, dass der Arbeitgeber den Hund vorher kennenlernen kann und auch die Reaktionen der Arbeitskollegen sollten ausreichend Beachtung finden - denn es wird nicht nur Fürsprecher geben. Eine ablehnende Einstellung der Kollegen könnte aus gesundheitlichen Gründen oder aus bloßer Angst resultieren. Gibt daraufhin der Arbeitgeber sein Einverständnis, so sollte aus Beweisgründen eine schriftliche Zustimmung eingeholt werden, welche als Anlage zum Arbeitsvertrag aufgenommen wird.

Die einmal erteilte Erlaubnis kann allerdings seitens des Arbeitgebers bei Störungen der betrieblichen Arbeitsabläufe wieder untersagt werden, so urteilte das Landesarbeitsgericht Düsseldorf mit Urteil vom 24.03.2014, Az.: 9 Sa 1207/13. Die Angestellte brachte ihre dreibeinige Hündin mehrere Jahre ohne Probleme mit. Dann wurde das Tier jedoch auffällig und es fühlten sich andere Mitarbeiter durch die Hündin bedroht. Der Arbeitgeber untersagte daraufhin die Mitnahme. Das andere Arbeitskollegen weiterhin einen Hund mit in den Betrieb bringen dürfen, stellte hier indes kein Verstoß gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz dar.

Denn grundsätzlich gilt ebenfalls für Hunde am Arbeitsplatz der allgemeine Gleichbehandlungsgrundsatz, das heißt, es gebietet dem Arbeitgeber, Arbeitnehmer oder Gruppen von Arbeitnehmern, die sich in gleicher oder vergleichbarer Lage befinden, gleich zu behandeln. Nur mit einer sachlichen Begründung kann der Arbeitgeber hier Hundehalter unterschiedlich behandeln und das Mitbringen eines konkreten Hundes verbieten, entschied das Arbeitsgericht Bonn mit Urteil vom 09.08.2017, Az.: 4 Ca 181/16.

Neben den arbeitsrechtlichen, sollten natürlich die tierschutzrechtlichen Regelungen beachtet werden. Zunächst wird der zukünftige „Bürohund“ sicherlich eine Eingewöhnungsphase benötigen. Die Räumlichkeiten sollten so ausgestaltet sein, dass der Hund seinen festen Platz bekommt, um ihm eine Rückzugsmöglichkeit zu bieten und um Stresssituationen zu vermeiden. Die Wasser- und gegebenenfalls Futterversorgung sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Er sollte keinen Gefahren ausgesetzt werden, die zum Beispiel von Maschinen ausgehen können. Zudem sollte genügend Schutz vor Sonne und Kälte, sowie lauten Geräuschen geboten werden. Ebenfalls sollte für genügend Gassigänge gesorgt werden.

Foto: No-longer-here/Pixabay

Wenn alle Bedürfnisse – die des Hundes, der Arbeitskollegen und des Arbeitgebers – ausreichend Berücksichtigung finden, sollte einem Arbeitsalltag mit Hund nichts mehr entgegenstehen.

Foto: Jose Luis Stephens/Stock Adobe

Neue gesetzliche Regelungen für Assistenzhunde

Seit dem 1. Juli 2021 gelten deutschlandweit Regelungen für Assistenzhunde. Besonders erfreulich sind hierbei die erweiterten Zutrittsrechte für Mensch-Assistenzhund-Teams in alle allgemein zugänglichen Bereiche.

Die neuen Regelungen stehen im Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) im Abschnitt 2b „Assistenzhunde“ mit den Paragraphen 12e bis 12l (www.gesetze-im-internet.de/bgg/). Klar festgelegt ist jetzt nicht nur die Definition für Assistenzhunde, sondern auch, dass Blindenführhunde zu Assistenzhunden zählen.

„Bedeutsam und ein Quantensprung für alle Menschen mit Assistenzhunden ist vor allem das in § 12e Absatz 1 BGG geregelte Zutrittsrecht“, erläutert Sabine Häcker, 1. Vorsitzende vom Verein Hunde für Handicaps e.V., „denn diese gesetzliche Regelung verpflichtet neben öffentlichen auch private Rechtsträger, behinderten Menschen mit ihren Assistenzhunden den Aufenthalt im Gebäude zu gewährleisten.“ Gemeinsam mit dem Verein und weiteren Mitstreitern kämpft die Tierärztin bereits seit Jahren für ein Assistenzhundegesetz, welches es Tieren erlaubt, ihre Menschen in Geschäfte, ins Kino oder ins Theater zu begleiten.

Mit den neuen Regelungen darf den Mensch-Assistenzhund-Teams der Zutritt zu allgemein zugänglichen Bereichen grundsätzlich nicht verweigert werden. Dazu gehören zum Beispiel Supermärkte, Restaurants, Läden, Krankenhäuser oder Behörden, aber auch der öffentliche Nah- und Fernverkehr wie Taxis, Busse und Bahnen sowie Anlagen wie Sport-, Spiel- oder Campingplätze. „In alle Bereiche, die für den allgemeinen Publikums- und Benutzungsverkehr zugänglich sind, in die ein Mensch also ohne besondere Erlaubnis und mit normalen Straßenschuhen hinein darf, dürfen behinderte Menschen auch ihre Assistenzhunde mitnehmen“, erklärt Häcker. Damit ist das Hausrecht kein Grund mehr, den Tieren das Betreten der Gebäude zu verbieten. Auch Bedenken wegen der Hygiene oder Befürchtungen, dass Kunden an einer Hundehaar-Allergie leiden könnten, reichen als Begründung nicht aus, den Tieren den Aufenthalt zu verweigern. „Ebenso erfreulich ist es, dass sich Assistenzhunde-Halter und -halterinnen bei Problemen mit dem Zutritt in Gebäude nun direkt an die Schlichtungsstelle des Behindertenbeauftragten der Bundesregierung wenden können“, so Häcker.

Weitere Regelungen, betreffen unter anderem die Ausbildung, die erforderliche Kennzeichnung des Assistenzhundes sowie den Umfang des notwendigen Versicherungsschutzes oder Voraussetzungen für die Zulassung als Ausbildungsstätte für Assistenzhunde, sind aktuell im Gesetz noch sehr allgemein gehalten. Die Einzelheiten muss das Bundesministerium für Arbeit und Soziales noch in einer Rechtsverordnung festlegen (siehe § 12l BGG „Verordnungsermächtigung“). „Von daher wird das kommende Jahr für uns sehr spannend und wir hoffen auf viele positive Veränderungen, die Menschen das Leben mit einem Assistenzhund weiter erleichtern“, berichtet Sabine Häcker. *Red.*

Globuli für Bella? – Nur noch vom Tierarzt!

Am 28.Januar 2022 trat das neue Tierarzneimittelgesetz in Kraft und damit endete die Therapiefreiheit für unsere Haustiere. Laut Paragraph 50 Absatz 2 sind alle rezeptfrei in der Apotheke erhältlichen Humanarzneimittel damit jetzt für unsere Tiere tabu. Sie dürfen nur noch angewendet werden, wenn ein Tierarzt sie verordnet und eine schriftliche Behandlungsanweisung mitgegeben hat.

Schnell mal Arnika bei stumpfen Verletzungen?

Anthroposophische Augentropfen bei Bindehautreizung? Verdauungsenzyme zur Unterstützung der Bauchspeicheldrüse? All diese Mittel fallen jetzt unter den sogenannten Tierärztevorbehalt. Als Tierhalter mag man noch denken „Ach, dann sag ich eben nicht, dass die Globuli für Bella sind …“, denn frei erhältlich sind diese in der Apotheke ja noch; und wer will schon einem Tierhalter nachweisen, was er zuhause seinem Hund gegeben hat. Da fragt man sich dann zunächst: „Was sind Gesetze wert, die keiner kontrollieren kann?“ Trotzdem gilt: Es bleibt ein Gesetzesverstoß, wenn man seinem Hund „einfach mal so“ Globuli für Menschen gibt, und dafür kann auch ein Bußgeld fällig sein.

TierheilpraktikerInnen kämpfen für Berufsfreiheit!

Bereits seit Mitte letzten Jahres laufen die Tierheilpraktiker und die Berufsverbände Sturm gegen das neue Gesetz, denn auch sie sind betroffen. Sie werden vor dem Gesetz dem Tierhalter gleichgestellt – dieses unterscheidet nur zwischen Tierärzten und Nichttierärzten und spricht den Tierheilpraktikern damit jegliche Sachkenntnis ab. Für die Tierheilpraktiker und insbesondere für die Tierhomöopathen kommt dieses Gesetz somit quasi einem

Berufsverbot gleich. Aktuell gibt es keine für Tiere registrierten homöopathischen Einzelmittel – und nur diese wären den Tierhomöopathen erlaubt zu verschreiben. Daher muss nun jede Therapieempfehlung durch einen Tierarzt abgesegnet werden. Das Problem ist, dass sich viele Tierärzte mit der Homöopathie gar nicht ausreichend auskennen, denn in ganz Deutschland gibt es nur zirka 70 Tierärzte mit der Zusatzbezeichnung Homöopathie. Wer will da die Verantwortung übernehmen? Mal ganz abgesehen vom zeitlichen und finanziellen Aufwand und der schon jetzt bestehenden Überlastung der Tierarztpraxen …

Petition und Verfassungsbeschwerde läuft

Nachdem Stellungnahmen direkt an die Politik bereits im Frühjahr 2021 nicht gehört wurden, startete im Herbst eine groß angelegte Online-Petition, die inzwischen über 54.000 Unterschriften gesammelt hat. Nachdem das Gesetz trotz aller Proteste Ende Januar in Kraft trat, soll sie nun der von mehrere TierhomöopathInnen mit Unterstützung zahlreicher Berufsverbände eingereichten Verfassungsbeschwerde den Rücken stärken und bei Bedarf später noch beim Bundestag eingereicht werden.

Jeder Tierhalter, dem die Therapiefreiheit für sein Tier am Herzen

Foto: Siggy Nowak auf Pixabay

liegt, kann hier unterstützen – mit einer Unterschrift und mit der Verbreitung der Petition in seinem Netzwerk. Im Petitionstext finden sich auch weitere Informationen und der genaue Gesetzestext des §50 Abs. 2 TAMG.

Tanja Möller

UNSERE TIERE BRAUCHEN DEINE STIMME!

Zum Erhalt der Therapiefreiheit fordern wir eine Umformulierung des TAMG, die eine Versorgung unserer Tiere mit bewährten und sicheren Arzneien weiterhin unkompliziert möglich macht.

Jetzt unterschreiben

www.openpetition.de/!tamg2022

www.facebook.com/tamg2022

www.instagram.com/tamg2022

Eine Initiative des Berufsverbandes klassischer Tierhomöopathen Deutschlands e. V.
www.bktd.com • info@tamg2022.de

Foto: Foto: Alexandru Manole/Pixaby

Corona - wer geht mit dem Hund?

Berechtigt ist die Sorge, wohin soll oder kann der Hund, wenn man positiv auf das Corona-Virus getestet wurde? Vor allem Alleinstehende und Singles sind von dieser Frage betroffen.

Mehr Hunde in der Pandemie

Im Juni 2020 wurden etwa 39.000 Hunde bei der Tierschutzorganisation Tasso e.V. neu registriert. Im Jahr 2019 waren es noch 31.400 Hunde. Dies entspricht einem Anstieg von circa 25 Prozent. Dieser deutliche Zuwachs ist dabei in erster Linie auf die Auswirkungen der Corona-Krise zurückzuführen. So haben sich viele Personen in Deutschland im Homeoffice und in der Kurzarbeit ein Haustier angeschafft. Das bestätigt eine Umfrage von Statista Research Department.Doch was passiert eigentlich, wenn sich Besitzerin oder Besitzer des Hundes mit Corona infiziert hat und sich in die häusliche Quarantäne begeben muss? Auf Anfrage bei der Stadt Hamburg heißt es: „Da wir von 'hamburg.de' leider 'nur' für die Website zuständig sind, kann ich Ihnen inhaltlich nicht weiterhelfen", schreibt Torralf Köhler von der Pressestelle. Aber auch Anfragen bei der Behörde blieben unbeantwortet, so dass die Frage offen bleibt, wie sich Betroffene korrekt zu verhalten haben.

Bußgelder gegen Verstöße

Die Verwaltung hat seit Ausbruch der Pandemie in mehr als 47.000 Fällen ein Bußgeld verhängt. Nach Angaben der Stadt Hamburg wurden durch Verstöße Einnahmen in Höhe von etwa mehr als acht Millionen Euro eingenommen.

Rechtzeitig Hilfe organisieren

Um sich vor einem Bußgeld zu schützen, gilt es, sich schon im Vorfeld mit Nachbarn und/oder Freunden abzustimmen. Wer kann den Hund im Fall der Fälle versorgen, beziehungsweise mit ihm Gassi gehen? „Ich hatte den Fall, dass mich meine Nachbarn unterstützt haben", sagt Anna Schulze, die Unterstützung aus der Nachbarschaft erhalten hat. „Plötzlich steht man da und weiß gar nicht, was man mit dem Hund machen darf", sagt die Hundebesitzerin. Ob das Tierheim eine Lösung sei, verneint Schulze. Für sie seien ausschließlich Freunde oder Nachbarn eine Option gewesen, um dem Hund seinen Freilauf zu gewähren. „Halsband und Leine um, Tür auf und Freunde sind dann Gassi gegangen", sagt Schulze. Wer von einer häuslichen Quarantäne betroffen ist, sollte sich bei Fragen im Umgang mit dem Hund unbedingt beim zuständigen Amt melden. Anfragen bei TASSO und dem Tierheim in der Süderstraße blieben leider unbeantwortet, so dass es zu Erfahrungen während der Pandemie keine Aussage gibt.

Corona beim Hund?

Aber kann sich mein Hund auch infizieren? Im Grunde genommen kann jedes Tier, ganz genau wie auch Men-

schen - oder Gegenstände wie beispielsweise eine Türklinke - ein Virus auf sich tragen und somit weiter transportieren. Eine Ansteckung vom Tier auf den Menschen und andersherum ist aber sehr unwahrscheinlich. Dazu könnte es theoretisch nur dann kommen, wenn das Tier zuvor direkt von einer oder einem Erkrankten zum Beispiel angehustet oder angeniest wurde und der Erreger dann unmittelbar vom Tier an einen anderen Menschen weitergegeben wird, der sich dann zum Beispiel nach dem Streicheln mit der Hand ins Gesicht fasst.

Welche Tierarten im Fall einer Isolation oder Quarantäne in eine Betreuung gehen sollten, hängt vom Einzelfall ab: Katze, Kaninchen, Vögel oder auch andere Kleintiere könnten im Falle einer Isolation und eines milden Krankheitsverlaufes in der Wohnung bleiben. Grundsätzlich empfiehlt es sich, dennoch, aus reiner Vorsicht, den engen Kontakt zum Tier zu vermeiden und gegebenenfalls ein nicht infiziertes Haushaltsmitglied mit der Versorgung des Tieres zu betrauen. Es sollte darauf geachtet werden, dass das Tier nicht mit im Bett schläft und Kuscheleinheiten sowie das Ablecken vermieden werden.

Weitere Informationen zum Unterschied von Isolation und Quarantäne und den geltenden Bestimmungen finden Sie hier online unter: www.infektionsschutz.de/coronavirus/fragen-und-antworten/quarantaene-und-isolierung/. Die aktuellen Bestimmungen finden Sie stets aktuell auf den Seiten der Bundesregierung: www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus.

Enno Heidtmann

Foto: Moose/Adobe Stock

Der Fuchs sprach:
„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was Du Dir vertraut gemacht hast."
Antoine des Saint-Exupéry, Der kleine Prinz

Meine Gratis-Aktion: Persönlich für Dich!

Barfen?
Ist das was für Dich und Deinen Hund?

Passt das Barfen in Deinen Alltag?
Wie kannst Du es praktisch umsetzen?
Ist für Deinen Hund individuell etwas zu beachten?
Wo findest Du Hilfe, wenn Du sie brauchst?
Gibt es gute Alternativen?

Buche jetzt online
Deinen kostenlosen Beratungstermin*
https://tierheilpraktik-moeller.de/ernaehrung/
*Nur solange Zeiten verfügbar

KLASSISCHE TIERHOMÖOPATHIE
Tierheilpraktikerin Tanja Möller

Ganzheitliche Behandlung
akuter und chronischer Beschwerden

Ernährungsberatung • Seminare

Termine nach Vereinbarung • TEL 040 – 55 20 43 70
Hadermanns Weg 24 a • 22459 Hamburg
www.tierheilpraktik-moeller.de

Roggen-Schmackos mit Tatar

Einen Snack in Ehren, kann niemand verwehren. So heißt es doch, oder? Frauchen gönnt sich am Nachmittag immer ein paar Kekse zum Kaffee. Schon vor langer Zeit konnte ich sie überzeugen, dass das genau die richtige Zeit ist, mich und meine Hundekumpels ebenfalls mit einem kleinen Snack zu verwöhnen. Die Roggen-Schmackos mit Tatar gehören zu unseren liebsten Knabber-Leckerbissen.

Zutaten

- 250g mageres Rinderhack
- 150g Roggen-Vollkornmehl
- 75g Haferflocken
- 1 Ei
- 6 EL Wasser

Zubereitung

Das Tatar, das Mehl, die Haferflocken und das Ei in einer Schüssel gut verkneten.

Anschließend solange Brühe zufügen, bis sich die Masse gut formen lässt.

Den Teig jetzt ausrollen und Plätzchen ausstechen.

Plätzchen auf ein Backblech legen und bei 180 Grad für zirka 20 Minuten backen bis sie schön goldbraun sind.

Impressum

Herausgeber:
Hunde-Lobby e.V.
Dohlenhorst 8, 22453 Hamburg
Tel.: 040 551 88 50
Mail: kontakt@hundelobby.de
Web: www.hundelobby.de

Redaktion: Jule Thumser (v.i.S.dP.)
Gastautoren: Enno Heidtmann, Tanja Möller, Britta Rakow, Gitte Stöber
Titelfoto: Bruno/Germany - Pixabay
Druck: Flyeralarm
Layout & Grafik: Jule Thumser, Finnja Haak

Der Pfotenabdruck ist das Spiegelbild des gemeinnützigen und kritischen Vereins Hunde-Lobby e.V., welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Hunden und ihren Halterinnen und Haltern in der Freien und Hansestadt Hamburg eine Stimme zu verleihen. Hamburg selbst gilt als das Tor zur Welt und gleichermaßen gilt es auch als Selbstverständnis für den Verein. Das Magazin dient neben allgemeinen Informationen zu aktuellen Themen auch dem Zweck, vereinsintern zu kommunizieren.

Alle Themen wurden redaktionell recherchiert, geprüft und dürfen auch inhaltlich unter Nennung des Urhebers an Dritte weitergeleitet werden.

Foto: Bruno/Germany - Pixabay

Als Gassi-Gesetz belächelt

Seit Januar 2022 gilt die neue Tierschutz-Hundeverordnung, die von vielen als Gassi-Gesetz belächelt wird, denn Anfangs hatte die seinerzeit noch verantwortliche Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner darin sogar die Gassizeiten geregelt. Inzwischen ist nur noch von "ausreichend Auslauf" im Freien außerhalb eines Zwingers die Rede und das ist auch gut so. Auch das Verbot von Stachelhalsbändern und Anbindehaltung ist ein guter erster Schritt, um das Leben der Vierbeiner zu verbessern.

Für Hunde mit Qualzuchtmerkmalen oder tierschutzwidrigen Amputationen wurde ein Ausstellungsverbot erlassen, das allerdings auch für Hundesportveranstaltungen gilt. Der Verband für das deutsche Hundewesen (VDH) hält diesen Ansatz für falsch und schreibt in einer Pressemeldung: „Strenge Zuchtvorgaben, denen sich Züchter im VDH freiwillig verpflichten und die Züchter außerhalb des VDH nicht treffen, haben dazu geführt, dass nur ein Bruchteil der Population dieser Rassen in Deutschland dem VDH zuzuordnen sind. Gleichzeitig haben wir das Ausstellungswesen vom Zuchtbereich entkoppelt, positive Ausstellungsergebnisse beinhalten nicht den Automatismus einer Zuchtzulassung". Und tatsächlich belegt der Vergleich von Zahlen des VDH und von Tasso eine unglaubliche Diskrepanz. So wurden zum Beispiel 2020 in der VDH-Welpenstatistik 193 Französische Bulldoggen erfasst. Im gleichen Zeitraum wurden aber bei Tasso mehr als 13.000 French Bullys neu registriert. Die beschlossenen Maßnahmen tragen daher wohl kaum dazu bei, die schwerwiegenden Probleme der Qualzucht zu lösen, im Gegenteil, sie scheinen den illegalen Welpenhandel weiter zu befeuern.

Denn wenn seriöse Hundezüchter mit häufig sinnfreien und von Bundesland zu Bundesland unterschiedlichen Auflagen der Veterinärämter gegängelt werden, könnten sie die Zucht möglicherweise frustriert aufgeben. Welpenschmuggler und Hinterhofvermehrer werden sich die Hände reiben, die entstandene Lücke füllen und freudig noch mehr ungeimpfte Welpen aus dem Kofferraum verkaufen.

Inzwischen haben mehr als 15.000 Hundefreundinnen und -freunde auf change.org einen offenen Brief an den amtierenden Gesundheitsminister Cem Özdemir unterzeichnet. Darin heißt es: „Möglicherweise reichen die Bestrebungen der organisierten Züchter und der Zuchtverbände auch noch nicht aus, um die bestmögliche Gesundheit der Hunde zu gewährleisten - vielleicht müssen die Bemühungen noch verstärkt werden. Das funktioniert jedoch nur durch kontrollierte, planvoll durchdachte, wissenschaftlich betreute und fundierte Zuchtstrategien. Die Verbesserung der Gesundheit von Hunde(rasse)n erreicht man nicht durch willkürlich angeordnete und im Gießkannenverfahren verteilte Untersuchungen, Tests, sowie Ausschlüsse von Hunden mit kleinen, das Wohlbefinden nicht tangierenden Makeln von Veranstaltungen und Prüfungen". Die Gesundheit einer jeden Hunderasse sei von einem großen Genpool abhängig. Je kleiner der Genpool, umso größer die ‚unbeabsichtigte Inzucht' mit ihren negativen Folgeerscheinungen. Daher habe ein Zuchtausschluss von Hunden mit Bedacht zu erfolgen. Anlageträger können durchaus phänotypisch gesunde Hunde sein, und aus Gründen der Erhaltung des Gennpools in der Zucht verbleiben. Bei funktionsfähigem Gebiss sollte auch nicht pauschal für alle Rassen ein Ausschluss erfolgen. Angeborene Zahnverluste gäbe es auch bei Wildcaniden in freier Natur.

Wenn sich demnach ein völlig gesunder, symptomfreier Hund, der nicht in der Zucht eingesetzt wird, selbst vor der Teilnahme an einem Begleithundelehrgang einer CT-Untersuchung in Vollnarkose oder einer fachtierärztlich-kardiologischen Untersuchung zum Ausschluss genetischer Defekte unterzogen werden muss, ist das gleichermaßen grotesk wie tierschutzwidrig. Solche Anordnungen schießen deutlich über das gewünschte Ziel hinaus?"

Wünschen wir uns nicht alle, Hundebesitzerinnen und -besitzer, die sich verantwortungsbewusst zeigen und den Gehorsam und die Sozialverträglichkeit ihres Hundes trainieren und prüfen lassen? Es kann doch nicht im Sinne der Gesellschaft sein, wenn etwa Rettungs- oder Blindenführhunde von Prüfungen ausgeschlossen werden, nur weil sie Anlageträger eines Farbgens (Merle oder Dilution) sind oder weil im ansonsten korrekten und voll funktionsfähigen Scherengebiss ein Zahn fehlt? Sinnvoller wäre es, in Zusammenarbeit mit den Zuchtvereinen mögliche Gesundheitsprobleme der jeweiligen Rassen zu analysieren und gemeinsam Strategien zum Erhalt und zur Verbesserung des Hundewohls zu erarbeiten.

Jule Thumser

Antrag auf Mitgliedschaft

Hunde-Lobby e.V. www.hundelobby.de

Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptiere deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitlgiedschaft im Hunde-Lobby e.V.
(einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

	Ordentliches Mitglied			**Fördermitglied**	
O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.
O	höherer Beitrag	..... Euro p.a.	O	Firmen/Vereine	60,00 Euro p.a.
O	Schüler/Studenten	30,00 Euro p.a.	O	höherer Beitrag	..... Euro p.a.
O	Rentner/ALG I + II	12,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.

Firma/Verein: .....

Vorname/Nachname: ..... Geburtsdatum: .....

Straße/Nr.: ..... PLZ/Ort: .....

Tel./E-Mail: ..... Unterschrift: .....

O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinszwecke genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.

O Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto: Deutsche Bank, IBAN: DE10 200 700 240 624 466 900, BIC: DEUTDEDBHAM

O soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Hunde-Lobby e.V., Dohlenhorst 8, 22453 Hamburg oder Fax: 0322-23 76 31 48.
Nach Annahme des Antrags und Eingang des ersten Mitgliedsbeitrags erhalten Sie Ihre Mitgliedsunterlagen.
*Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) angefordert werden.

seit 1997

ANUBIS®
Tierbestattungen

Abholservice an 365 Tagen
Sterbevorsorge für Haustiere
Urnen, Diamanten, Andenken u.v.m.

WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.

Wir helfen, wenn Freunde gehen.

ANUBIS-Partner Hamburg
Inh. S. Schnell
Rüterstr. 92 · 22041 Hamburg
040/769 00 769

anubis-tierbestattungen.de